

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)

Winter 2021/22

Stand 23.05.2022

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)	3
Pflichtmodule	3
Planungs- und Gesellschaftswissenschaften	3
Forschungsprojekt	4
Wahlpflichtmodule	5
Bachelorvorleistungen	20
Projekte	20
Wahlpflichtmodule	25
Wahlmodule	32

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)**Forschungskolloquium****H. Meier**

Kolloquium
wöch.

Beschreibung

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Horizonte**N.N.**

Vortrag

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 30.11.2021 - 14.12.2021

Di, wöch., 18:30 - 22:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.01.2022 - 18.01.2022

Semesterkonferenz Urbanistik**C. Kauert**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, online, 26.01.2022 - 26.01.2022

Pflichtmodule**Kolloquium Master Urbanistik****C. Kauert**

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Blockveranstaltung -

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Planungs- und Gesellschaftswissenschaften**11722702 Methoden der Planungswissenschaften**

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 11.10.2021 - 31.01.2022

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Urbanistik und Einschreibung!

119221106 Geschichte der Stadt und des Städtebaus**A. Garkisch, S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 20.10.2021 - 02.02.2022

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, bis auf weiteres online via BBB, 24.11.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe behandelt schlaglichtartig Einzelthemen der Geschichte der Stadt und des Städtebaus. Sie beschäftigt sich mit der Genese morphologischer und struktureller Muster, die in Jahrhunderten der Stadtentwicklung entstanden und bis heute in der physischen Gestalt der Stadt sowie den Praktiken des städtebaulichen Entwerfens wirksam sind. Die Vorlesung verbindet im Wechsel historische mit aktuellen Betrachtungen und soll so dazu beitragen, die Stadt von heute in ihrer Historizität besser zu verstehen.

Bemerkung

Mittwoch, 17.00 - 18.30 Uhr

1. Termin Mittwoch 20.10.2021
wöchentlich bis zum 26.01.2022

Schriftliches Referat Abgabe am 16.02.2022

Raum: Hybrid im Vorlesungssaal und bei Überschreiten der Teilnehmerzahl über BBB

Teilnehmerzahl: bis zu 100

Umfang: 2 SWS

Leistungsnachweis

Prüfung in Form von schriftlichen und zeichnerischen Wochenübungen

Forschungsprojekt**121222801 Post-Corona-Stadt: Teilhabe und Resilienz in Thüringer Städten****A. Brokow-Loga, N. Goetz**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 14.10.2021 - 03.02.2022

Do, wöch., 09:15 - 16:45, online, 09.12.2021 - 16.12.2021

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 27.01.2022 - 27.01.2022

Beschreibung

Krisen haben schon immer das Antlitz der Städte geprägt und Wendepunkte in ihren Geschichten verursacht. Die Corona-Pandemie ist ein gegenwärtiges Beispiel dafür, wie sozialer Austausch, alltägliche Mobilität und Wohnen, aber auch Verwaltungsvorgänge und demokratische Prozesse von einem Tag auf den anderen ganz anders funktionieren (müssen). Einerseits ist es auffällig, mit welcher Regelmäßigkeit krankheitsbezogene Krisen auftreten und unser Verständnis von Stadt und Planung tief prägen: Vor hundert Jahren war es die sogenannte Spanische Grippe, die dem städtebaulichen Ideal Luft, Licht und Sonne zum Durchbruch verhalf. Andererseits zeigt auch der Umgang mit der gegenwärtigen Pandemie, dass bereits bestehende Krisen wie die Klima- oder die Wohnungskrise wie unter einem Brennglas verschärft werden. Da Städte als Lebensraum zu den zentralen Schauplätzen der Veränderungen werden, muss deren Resilienz hinterfragt werden: Wer kann in Krisen mitsprechen und Lösungen mitentwickeln? Wer ist aktiv dabei, für wen wird gesprochen? Wie wirken sich die Erfahrungen mit den Einschränkungen im Zuge der Pandemiebewältigung auf die kommunalen Werkzeuge demokratischer Beteiligung aus?

Im Studienprojekt des Wintersemesters 2021/22 werden wir uns intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzen. Dabei werden wir verschiedene Aspekte der kommunalen Beteiligung, der sozialen In- und Exklusion und des Handelns stadtgesellschaftlicher Initiativen untersuchen. Das Masterprojekt nähert sich diesen Fragen auf der Maßstabsebene des Freistaats und ausgewählter Thüringer Städte. Hier wird in verschiedenen Fallstudien herausgearbeitet, wie sich das Zusammenspiel von Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft verändert hat und welche Governance-Strukturen und Beteiligungskulturen sich in der kommunalen Krisenbewältigung als (weniger) erfolgreich herausgestellt haben. Ausgehend von der intensiven analytischen Arbeit sollen konzeptuelle Ansätze für Teilhabe-Instrumente einer resilienten und suffizienten Stadtgesellschaft skizziert werden. Dabei hilft nicht zuletzt auch der Austausch mit den Studierenden des Bachelorprojekts, die sich diesen Themen zeitgleich auf der Maßstabsebene der Stadt Weimar nähern.

Ziel der Lehrveranstaltungen ist es, einen Einblick in Themen und Methoden der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung zu ermöglichen und eigene Erfahrungen in dieser Forschungsperspektive zu sammeln. Dazu sollen alle Phasen und Arbeitsschritte der empirischen Forschung in der Theorie und Praxis durchlaufen und praktiziert werden. Gemeinsam diskutieren wir relevante Literatur und entwickeln Forschungsfragen, die uns durch unsere Vorhaben leiten werden. Außerdem erproben wir im Feld sozialwissenschaftliche Methoden der Datenerhebung und Auswertung (wie z.B. Interviews und Kodieren), analysieren unser Material und erarbeiteten einen Bericht aus den erhobenen Daten. Die beiden Studienprojekte werden separat realisiert und zu einzelnen Zeitpunkten in den gegenseitigen Austausch gebracht. Am Ende des Semesters werden wir die Forschungsergebnisse vor lokalen Akteur*innen präsentieren. Die kombinierten Studienprojekte sind eingebettet in das BBSR-Pilotprojekt „Post-Corona-Stadt“, das im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik innovative und beispielgebende Lösungen für krisenfeste Stadt- und Quartiersstrukturen erprobt und untersucht.

Wahlpflichtmodule

Seit Wintersemester 2018/19 besteht an der Bauhaus-Universität Weimar ein zusätzliches Angebot an fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen im Rahmen der Bauhaus.Module. Ob diese Module des **Wahlbereichs** ersetzen können, muss individuell mit der Fachstudienberatung geklärt werden. Das Angebot der Bauhaus.Module findet sich unter www.uni-weimar.de/bauhausmodule.

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier, K. Angermann, C. Dörner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.10.2021 - 01.02.2022

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 23.11.2021 - 23.11.2021

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt eine architekturenspezifische Einführung in die Aufgaben, Geschichte, Theorie und Methoden der Denkmalpflege. Ein Schwerpunkt bilden aktuelle Fragen, Debatten und Ansätze, wobei auch internationale Aspekte Beachtung finden. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Gegenstand, Aufgaben und Institutionen der Denkmalpflege; Denkmalpflege als Spezifikum der Moderne; Denkmalbegriffe; Denkmalwerte; der Architekt/ die Architektin am Denkmal; denkmalpflegerische Praxis von der Befundanalyse und -dokumentation über

Konservierung und Reparatur bis zu Umnutzung und Ergänzungsbauten; städtebauliche Denkmalpflege; inter- und transnationale sowie interkulturelle Aspekte der Denkmalpflege.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

**J. Cepl, S. Langner, H. Meier, B. Schönig, M. Welch
Guerra, D. Zupan, W. Höhne, S. Zabel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2021 - 25.01.2022

Mi, Einzel, 12:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 02.03.2022 - 02.03.2022

Beschreibung

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Bemerkung

Unter dem Link sind die Vorlesungstermine aufgelistet: <https://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/semestertermine/>

Leistungsnachweis

Testat: 10-Minuten-Vortrag

Note: kurzer Essay (ca. 5 Seiten) sowie ein 10-Minuten-Vortrag

Es gilt, zum Thema der Ring-VL eigene Überlegungen anzustellen. Dabei kann zu einem oder mehreren Vorträgen Bezug genommen werden und es bleibt freigestellt wie eng am Thema geblieben wird. Auch können eigenständige Ausführungen zum Gesamtthema "Identität & Erbe" ausgeführt werden.

Themenbeschreibung des Grako auf der Webseite: <http://www.identitaet-und-erbe.org/>

121220104 Baufeld.Bauhaus - studentische Experimentierflächen (Ma)

J. Heinemann, A. Ising, B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 15:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 02.02.2022

Do, Einzel, 13:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 18.11.2021 - 18.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.11.2021 - 19.11.2021

Beschreibung

Wir wollen die Welt immer wieder aufs neue gestalten. Die Welt, das ist für uns Weimar, noch präziser die Orte an denen wir Leben und Lehren, unsere Uni. Wir fangen mit einem Parkplatz an und zeigen was in flexiblen Räumen alles möglich ist. Hierzu gibt es das Bauhaus Modul „MEROTOP_Baufeld Bauhaus“, im Kollektiv wollen wir eine Zwischennutzung und Raumentwicklung der Parkplatzfläche hinter der Mensa umsetzen. Zusammen planen und bauen wir ein Modulsystem, welches es uns ermöglicht den Raum zu bespielen. Mit diesem organisieren wir in Gruppen Aktionen/Veranstaltungen und zeigen was unser Campus alles kann. Am Abend und am Wochenende entsteht die Freifläche auf dem Parkplatz, sobald die Autos der Arbeitenden auf der Mensabaustelle, den Parkplatz nicht mehr brauchen. Vergangenes Semester haben wir angefangen den Raum durch Veranstaltungen als Experimentierfläche zu nutzen und als Ort weiter zu entwickeln. Die Veranstaltungen sollen der aktuellen Infektionsdynamik entsprechen, im Falle steigender Infektionszahlen wollen wir alternative Formate entwickeln. Wir möchten unser Leben im Raum selbst gestalten und etablieren hierfür einen wandelbaren Ort, der für Gemeinschaft, Kultur und Diskurs steht. Das Projekt vereint Kunst, Medien, Architektur, Urbanistik und Design, wir brauchen euch alle, packt mit an!

Erstes Treffen Mittwoch 13.10.2021; 15 Uhr; Baufeld Parkplatz

Bemerkung

Das Seminar steht Studierenden verschiedener Disziplinen offen, verlangt nicht nach fachspezifischem Vorwissen und ist methodisch-didaktisch so konzipiert, dass eine erfolgreiche Teilnahme von Studierenden unterschiedlicher Disziplinen möglich ist. Das Seminar ist prozessorientiert und ergebnisoffen. Soweit es die Covid 19 Maßnahmen zulassen, sind 1:1 Studien (in studentischen Teams auf dem Campus (zwischen Mensa / Ilmpark / Staatsarchiv) geplant.

Lehrende: Fleur Ising, Philipp Spieß, Enzo Paul Weber

Leistungsnachweis

Studiengang und Fachrichtung bezogene „Baupformance“, aktive Mitarbeit, Portfolio, Dokumentation

121220502 Postmoderne Architektur in Thüringen

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.10.2021 - 03.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.11.2021 - 26.11.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, online via BBB, 10.12.2021 - 10.12.2021

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.01.2022 - 14.01.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d’Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?
- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?
- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121221103 Bausteine des städtebaulichen Entwerfens

P. Koch, S. Rudder, S. Signer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.10.2021 - 20.10.2021

Mi, Einzel, 14:00 - 15:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 27.10.2021 - 27.10.2021

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.11.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Im Städtebau betrachten wir die Stadt als räumliche Struktur. Sie wird gebildet aus bebauten und unbebauten Flächen, die sich komplementär ergänzen. Ob man auf einen Block oder einen Platz, ein Haus oder eine Straße blickt - alle Elemente treten als Gegensatzpaare von Masse und Freiraum auf. Zusätzlich beeinflussen Topografie, Grünräume und Gewässer die Stadtmorphologie.

Alle Elemente bilden ein komplexes und unauflösbares Miteinander, das die räumliche Identität eines Ortes ausmacht. Mit den räumlichen verweben sich die funktionalen Bedingungen und bestimmen zusammen das Bild, die Struktur und die Atmosphäre der Stadt. Dieses System können wir bis zu einem gewissen Grad entschlüsseln, können Muster, Systeme und Typologien entdecken. Dieses Wissen hilft uns dabei, die Stadt zu verstehen und zu entwerfen.

Im Seminar „Bausteine des städtebaulichen Entwerfens / Urban Design Fundamentals“ werden die städtebaulichen Elemente und Nutzungen aus ihren komplexen Zusammenhängen herausgelöst und gesondert betrachtet. Diese Arbeitsweise ermöglicht eine vergleichende Analyse und gibt Aufschluss über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und zugrundeliegende Gesetzmäßigkeiten. Sie erlernen eine allgemeingültige Grammatik des städtebaulichen Entwerfens, die sich immer wieder anwenden lässt.

Das Ziel des Seminars besteht in der Vermittlung von städtebaulichen Grundkenntnissen und Analysemethoden, die uns dabei helfen die Stadt zu lesen, zu interpretieren und die gewonnen Erkenntnisse in die eigene entwerferische Arbeit einfließen zu lassen.

121221105 Reanimate the Dinosaur: International Congress Center Berlin

P. Koch, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 4

Seminar

BlockWE, 08:00 - 22:00, online, 19.11.2021 - 21.11.2021

BlockWE, 08:00 - 22:00, presence, 10.03.2022 - 19.03.2022

Beschreibung

Urban Design Hackathon

In the third edition of the Urban Design Hackathon, we are reanimating a world-famous dinosaur: The „Internationales Congress Centrum“ (ICC) Berlin. Designed by the Berlin architects Ralf Schüler and Ursulina Schüler-Witte, the the 313-metre-long building building was already considered one of the largest congress centers in the world. Opened in 1979, it is a landmark of post-war German architecture and the most expensive building in West Berlin. During the nineties it became a requested and prestigious venue, hosting conferences such as the World Bank Meeting in 1988 and the first United Nations Climate Change Conference in 1995. High operating and refurbishment costs became a threat to ICC's future, and in April 2014, the complex was closed for renovation and asbestos contamination removal. Interim and new usage proposals have arisen, but there is still no clear architectural and financial concept. The center remains closed as of 2021 and has been listed as heritage since 2019.

Located in the Westend locality of the Berlin borough of Charlottenburg-Wilmersdorf, it stands on an island between highways and bridges. It is, though, directly connected to train station Berlin „Messe Nord/ICC“, which is part of the „Ringbahn“, the railway line circling Berlin's city area. Due to its expressive high-tech architecture, the ICC is the scenario of several dystopian movies and is also called by Berliners "spaceship", "Noah's Ark" and "Battleship Charlottenburg".

In need of an eminent urban transformation, it is time this introverted and car-oriented spaceship opens up to its surroundings. In the significant area occupied by the multi-storey parking lots lies the potential for intervention and diversification of uses. An opportunity to integrate the old and the new and to regain its role in the daily life of the citizens of Berlin.

The Urban Design Hackathon is a workshop for international students from European universities. Following the motto „Reanimate the dinosaur“, students are invited to develop future scenarios for obsolete structures of the urban environment while testing a new format of blended learning and international collaboration. The workshop is divided into two phases: the first being online and digital and the second being in person and analogue. To apply please send us your portfolio to urbandesignhackathon@uni-weimar.de until the 30.10.21.

121221202 25 Jahre Zwischenstadt

A. Garkisch, M. Kraus, M. Weisthoff

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 27.10.2021 - 26.01.2022

Mi, Einzel, 16.02.2022 - 16.02.2022

Beschreibung

Das Erscheinen des Buches „ZWISCHENSTADT: zwischen Ort und Welt, Raum und Zeit, Stadt und Land“ von Thomas Sieverts ist 2022 bereits 25 Jahre her. Wir wollen das Jubiläum nutzen, um uns wieder mit dem Gegenstand seiner Untersuchung, dem suburbanen Raum auseinanderzusetzen. Das Buch ist eine der erfolgreichsten Publikationen über Städtebau, Stadt- und Raumentwicklung der letzten Jahrzehnte. Seinen Erfolg verdankt es unter anderem dem ambivalenten Titel, der immer noch viel Raum für Interpretationen lässt.

Das Ziel des Buches, die Augen für die Räume jenseits der großen Zentren zu öffnen, hat das Buch, zumindest für kurze Zeit, erreicht. Sieverts ist es gelungen, dem oft unzugänglich wirkenden Expertenthema der Raumentwicklung eine größere Bühne zu geben.

Trotzdem hat sich die Situation in den letzten 25 Jahren durchgehend verschlechtert. Entgegen eines gewachsenen ökologischen Bewusstseins, wird die Landschaft weiterhin zerschnitten und versiegelt. Die Auswirkungen für die Biodiversität werden immer deutlicher, das Artensterben offenkundig. Gleichzeitig scheint die fortschreitende Urbanisierung zur Sicherung unseres Wohlstandes bis heute alternativlos zu sein.

Mit zunehmender Dynamik städtebaulicher Transformationsprozesse verändert sich auch der suburbane Raum. Hochfunktionalisierte Flächen werden nach kurzer Zeit durch neue Funktionen besetzt. Das Drama der Peripherie liegt darin, dass sich gerade auf den brauchbarsten Flächen Bauten mit einem Mangel an Dichte ansiedeln. Die Landschaft wirkt durch die Schneisen der Infrastruktur wie ein Schnittmuster, an deren Knotenpunkten sich die Zentren der Warenverteilung anlagern. Mit seiner hohen Komplexität und Dynamik entzieht sich dieser Raum einem einfachen Verständnis von Ordnung und Schönheit. Wenn wir uns den Problemen der Umweltzerstörung, der Biodiversität und des Klimawandels stellen wollen, müssen wir diese weitgreifenden räumlichen Transformationsprozesse verstehen lernen. Lernen, wie das komplexe Raumgeflecht funktioniert, wie Zentren und Peripherie miteinander interagieren, um aktiv auf die aktuellen Entwicklungen einwirken zu können.

Bemerkung

In dem Seminar setzen wir uns mit den verschiedenen Theorien zum suburbanen Raum auseinander. Von der Zwischenstadt, der Randstadt, der Netzstadt bis zur Analyse der Suburbia. Es gibt eine Vielzahl von Theorien und Texten, die versuchen das komplexe Phänomen des urbanisierten Raums unserer Metropolregionen zu entschlüsseln. Wir werden uns in dem Seminar mit den unterschiedlichen Texten und Ihren Theorien auseinandersetzen, um eigene Denkmodelle und Theorieentwürfe zu Erscheinung und Funktionsweise des suburbanen Raums zu entwickeln.

Das Seminar ist Teil der Projektreihe Peripherie(vs.)Zentrum unserer Professur.

Zusammen mit den Entwurfsstudios untersuchen wir in den kommenden Semestern den suburbanisierten Raum, um neue Strategien im Umgang mit dem Urban Sprawl zu entwickeln.

121221203 Stadt()Landschaft

A. Garkisch, M. Kraus, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 20.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.12.2021 - 15.12.2021

Beschreibung

Charting the Possibility of Cohabitation

Die europäische Architektur basiert immer noch auf dem Versuch, durch Gebäude eine Innenwelt zu konstruieren, welche von ihrer Umwelt größtenteils entkoppelt ist. Die heutige Stadt kann als solch eine kontrollierte Innenwelt gelesen werden. Die Idee dieser Stadt fundiert noch immer in der athenischen Polis: Ein Ort, an dem Tiere und Pflanzen sowie Sklaven und Frauen ausgeschlossen waren und ihnen jegliches Teilhaben abgesprochen wurde. Ähnliche Muster der Trennung lassen sich ebenso in den heutigen Städten finden. Es besteht nach wie vor der Gedanke, dass die Stadt, sowie die menschlichen Städter:innen, der Sphäre der Kultur zugeordnet werden und damit der Sphäre der Natur, der Pflanzen und Tiere, gegenüberstehen.

Heute wissen wir, dass eine Abgrenzung des menschlichen Habitats nicht möglich ist, dass alle Lebensformen, die den Planeten bewohnen, einander auf komplexe Weise beeinflussen. Die Stadt gehörte nie nur den Menschen, auch Tiere und Pflanzen waren immer schon Stadtbewohner:innen. Aufgrund der räumlichen Vielfalt von Architektur eröffnet der Stadtraum gleichermaßen neue Habitate für Pflanzen und Tiere und schafft neue Lebensbedingungen für diese Akteur:innen.

Eine ökologische Stadttransformation kann nicht nur darin bestehen, die Begriffe Ökologie und Stadt miteinander zu verbinden, sondern sie muss die beiden Komponenten von Grund auf anders denken und wahrnehmen. Die

Beziehung des Menschen zu Habitat, Pflanzen und Tieren gilt es neu zu organisieren und die lange bestehenden Unterscheidungen und Abgrenzungen aufzulösen. Gegenwärtiges Handeln, wie es Donna Haraway¹ benennt, bedeutet, mit den sozialen, ökonomischen, ökologischen und politischen Widersprüchen zu arbeiten, welche in den heutigen Städten sichtbar werden. Es gilt, neue Systeme von Allianzen und Solidaritäten zu erproben, sowie eine gegenseitige Verpflichtung zum Schutz und zur Pflege einzugehen. Spontane Landschaften einer verwilderten urbanen Natur müssen als Begegnungsräume in der Stadt verstanden werden. Auch Gebäude, Freiflächen, Parks, Innenhöfe, Balkone, Dachterrassen, Gehwege, Überwege können ein Zusammenleben ermöglichen und essenziell für unerwartete Formen von Sozialität sein. Cohabitation bedeutet also nicht nur, dass ein anderes menschliches Zusammenleben möglich ist, sondern dass alle Lebensformen in der Stadt zusammen existieren können.

Den Umgang mit den nicht-menschlichen Lebensformen im urbanen Raum zu erlernen, soll mit einer sensiblen Wahrnehmung des städtischen Raumes beginnen. Was bedeutet diese Blickverschiebung für die Akteur:innen? Wie bedingen sich Stadt und Natur gegenseitig? Welche von Menschen erschaffenen städtischen Infrastrukturen bieten neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen? Was bedeutet Natur, Landschaft, Garten im städtischen Kontext? Wo lassen sich in der heutigen Stadt bereits Formen von Cohabitation ausmachen?

Um über diese neuen Sachverhalte diskutieren zu können, bedarf es neuer Visualisierungsverfahren für eine Stadt, in der nicht-menschlichen Lebensformen eine bedeutende Rolle zugesprochen wird und ein solidarisches Zusammenleben möglich wird. Wie können wir als Architekt:innen, Raumplaner:innen und Künstler:innen die Präsenz von Pflanzen, Tieren, Böden, Gewässern darstellen und im Diskurs sichtbar machen? Das Seminar gibt Raum für eine intensive Auseinandersetzung mit der Vielschichtigkeit städtischer Räume und ihren Akteur:innen. Visuelle Bestandsaufnahmen unterschiedlicher Maßstäbe und Medien beginnen einen gemeinsamen Versuch, die Komplexität nicht-menschlicher Lebensformen zu ergründen und diese in passende Gestaltungswerkzeuge für ein neues Zusammenleben in der Stadt zu übersetzen.

Bemerkung

Für Bachelor und Master Architektur

Voraussetzungen

Zulassung zu einem der genannten Studiengänge, Einschreibung!

121221204 Space, time and critique

A. Garkisch, J. Simons

Veranst. SWS: 4

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 13.10.2021 - 13.10.2021

BlockWE, 09:00 - 18:00, 26.11.2021 - 28.11.2021

BlockWE, 09:00 - 18:00, 21.01.2022 - 23.01.2022

Beschreibung

Am Beispiel der Stadt Berlin werden wir Raumformen, deren Historie nach wiederholter Überschreibung nicht mehr eindeutig zu entziffern ist und Raumstrukturen, die durch eine nicht erfassbare Anzahl von Faktoren bestimmt werden, auf ihre Weltoffenheit und Toleranz, auf Zugänglichkeit und Belastbarkeit hin befragen.

Dabei erfolgt die Auswahl der Fallbeispiele nicht der bipolaren Trennung in Peripherie und Zentrum mit einem angrenzenden „Zwischen-“, sondern wird im Sinne einer Versuchsanordnung mit Variablen unterschiedlichen interdisziplinären Protagonist*innen an Orte ihres Alltags folgen, um das Unvorhersehbare nicht den Allgemeinplätzen unserer fachlichen Vorkenntnis unterzuordnen.

Zwischenräume werden als die eigentliche und eigenständige Figur der Untersuchung thematisiert, um städtebauliche Gestaltungsansätze vom kulturellen Erbe der Weimarer Republik über die Postmoderne bis in die Gegenwart von deren wechselnden ideologischen Konnotationen zu trennen und den zugehörigen Bildern, die sich in stetiger Transformation durch alltägliche Maßnahmen des Stadtbbaus befinden, eine aktualisierte Lesart hinzuzufügen.

Ziel des Seminars ist es einen kritischen Reader herauszugeben, der weniger den Ist-Zustand konstatiert, als Potentiale und Möglichkeiten des Raums offenbart. Zusätzlich zu den wissenschaftlichen Textformaten sind gemäß Rem Koolhaas' eigener Textproduktion auch Formate wie Bedtime-Story, Cartoon, Dream, Epitaph, Manifest, Mini-Farce, Poem, Text oder Theory möglich.

Bemerkung

Das Seminar findet als Blockseminar mit zwei Workshops in Berlin statt. Es gibt ein Hygienekonzept, dessen Einhaltung für alle Teilnehmer*innen verbindlich ist.

Zusätzlich findet eine Einführungsveranstaltung in Weimar, sowie Vorbereitungstreffen der Workshops via BigBlueButton statt.

121222603 Die unerhörte Landschaft - Entwicklung von Audiowalks für das Vogtland

L. Bockelmann, M. Frölich-Kulik, J. Langheim, F. Moormann Verant. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Projektraum 601, Limona (Steubenstraße 8, Haus A), 20.10.2021 - 20.10.2021

Mi, wöchl., 09:15 - 12:30, Projektraum 601, Limona (Steubenstraße 8, Haus A), 27.10.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

Ist es möglich, eine Landschaft zu hören? Wonach müssen wir horchen? Nach den Autos, Vögeln, dem Wind, der durch Ruinen zieht oder den Geschichten, Erinnerungen, Perspektiven, die uns Menschen über sie erzählen?

In diesem Seminar werden in Zusammenarbeit zwischen der Professur Experimentelles Radio und dem Institut für Europäische Urbanistik wissenschaftliche und künstlerische Arbeitsweisen miteinander verknüpft, um neue Perspektiven auf Landschaften und bauliches Erbe zu erproben. Damit wird unter anderem eine Loslösung von der bisher dominierenden Bildorientierung in der Bauwerks- und Landschaftsvermittlung angestrebt. Konkret setzen wir uns dazu mit dem Vogtland im Grenzgebiet zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und Tschechien auseinander, das aufgrund seiner facettenreichen Vergangenheit ein reiches bauliches Erbe aufweist.

Gemeinsam werden wir über, an und mit Orten des Vogtlandes arbeiten. Die Kooperation von Studierenden der Medienkunst/-gestaltung und der Fakultät Architektur und Urbanistik soll Perspektiven erweitern und neue Ansätze hervorbringen. Ziel des Seminars ist die Produktion von Audiowalks im Sinne komponierter Spaziergänge. Diese ermöglichen die Landschaftserfahrung zu gestalten, zu erweitern und zu verändern. Dazu sind auch Exkursionen ins Vogtland vorgesehen.

Bemerkung

Die erste Sitzung des Seminars findet am Mittwoch, den 20.10.2021 in Weimar statt, die erste Exkursion in die Region ist für den 03.11.2021 (ganztägig) geplant. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf acht Studierende der Fakultät Kunst und Gestaltung sowie acht Studierende der Fakultät Architektur und Urbanistik beschränkt. Interessierte sind herzlich eingeladen, zur ersten Sitzung zu kommen.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Teilnahme, Produktion eines Audiowalks in Gruppen

121222604 Urban Landscapes - maps and mapping: from wayward proxies to willing design tools?

K. Beelen Verant. SWS: 2

Seminar

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 22.10.2021 - 17.12.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, online, 14.01.2022 - 14.01.2022

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 28.01.2022 - 28.01.2022

Beschreibung

Seminar | 1.FS.M.Sc.EU/ M.SC U./ M.Sc.A. | Dr. Ir. Arch. Karl Beelen | 3ECTS | 2SWS

CONTENT

This class will focus on "mapping" as a common thread to look at urbanism and landscape and analyze it as a tool that is instrumental in how we see, imagine, and act upon our environment. Maps, cities and landscapes have largely overlapping genealogies and registers, that range from the visual and the artistic to the political to the biopolitical. In today's world maps are part of a larger mediascape of data and infographics. Even a brief look at the visuals and maps produced in the context of the current pandemic, should be enough to make us aware of how much covid-maps and corona-graphs have helped guide our actions, further our understanding, or organize our collective responses to the complex challenges of an invisible and mutable virus. Maps occupy only a small subset of today's mediascape but they do so with particular fervor and relevance to urban and landscape disciplines. In this class we will study base texts at the intersection of mapping, landscape, settlements and planning, and discuss cases set in different geographic contexts of the global North and South. Each session we will explore a different mapping angle to open up different key debates about landscape and planning. We will work through different landscape histories and design contexts to ultimately arrive at today's accelerating crises, and the disciplinary or political responses to which mapping can contribute. Reading and discussion of texts and cases will go in tandem with a group-based atlas projects exploring the systems that support our daily lives and infrastructures.

DATE: 2-weekly on Fridays, 9:15-10:45 + 11:00-12:30

START: 22.10.2020, 9:15pm

121222803 mind the step - zwischen Räumen und Menschen (Ma)

A. Brokow-Loga, C. Groos, I. Weise

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 12:00, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 15.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Ein Kurs ohne Seminarraum, denn wir erobern uns ein vermeintlich bekanntes Territorium neu: Entlang eines konstanten Weges bewegen wir uns über ein Semester durch den Stadtraum Weimar, besuchen bekannte Orte und entdecken bisher unbekannte Ecken, begegnen Menschen, finden Spuren und erforschen den Raum. Jede Woche fügen wir unserem Weg eine Etappe hinzu und fangen dort an, wo wir zuvor aufgehört haben. Dabei fragen wir stets nach den Grenzen, die wir wahrnehmen und erfahren, die uns leiten, die uns aufhalten und die wir überwinden. Die Grenzen, die uns begegnen, sind vielschichtig, sie sind sichtbar und unsichtbar, durchlässig und unüberwindbar, beängstigend und beruhigend, sind physisch, emotional, sozial und gesellschaftlich konstruiert. Welche Räume sind für uns begehbar und auf welche Art und Weise gehen wir mit ihnen in Resonanz?

Wir möchten performativ und losgelöst von unseren erlernten Konstruktionen forschen. Wir fragen nach Körpern, nach Räumen und dem dazwischen. Grenzen definieren Räume. Wir grenzen uns von anderen ab. Aber wer definiert Grenzen? Beim Erforschen dieser Fragen geht es uns nicht um eine konstante Grenzüberschreitung. Vielmehr fragen wir nach der Beschaffenheit von Grenzen, wollen sie dekonstruieren und zärtlich erweitern, um uns neue Perspektiven auf uns, auf den uns umgebenden Raum und unser Miteinander darin zu ermöglichen.

Durch angeleitete Spaziergänge mit spezifischen Aufgaben- und Fragestellungen nähern wir uns den Grenzen im Raum und in uns an. Durch performative Elemente verstärken, reflektieren und abstrahieren wir diese persönlichen Grenzerfahrungen und versuchen sie greifbar, sichtbar und teilbar zu machen.

Leistungsnachweis:

Auf Basis unseres gemeinsamen Weges, der gemachten Begegnungen, der gefundenen und hinterlassenen Spuren erstellt am Ende des Semesters jede*r Teilnehmer*in eine eigene performative Arbeit, die sich auf dem zurückgelegten Weg verortet und eine persönliche Erkenntnis reflektiert. Dabei ist keine Vorkenntnis notwendig und jeder individuelle und fachliche Zugang ist zulässig.

Bemerkung

Der Besuch der Veranstaltung im Rahmen der bauhaus.module steht allen Studierenden offen. Der angesetzte Termin kann ggf. in Absprache mit den Seminarteilnehmer*innen verschoben werden. Zur Teilnahme schreibt uns bitte eine Mail an cora.groos@uni-weimar.de und marvin.kraemer@uni-weimar.de.

Termin: wöchentlich Freitag 10:00 – 12:00 Uhr, 15.10.21 - 05.02.22

121222806 decolonizing eyes, photography and representation (Ma)

F. Eckardt, M. Valdivieso Beltran

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 08.10.2021 - 08.10.2021

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 29.10.2021 - 10.12.2021

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 14.01.2022 - 28.01.2022

Fr, unger. Wo, 13:00 - 18:00, 04.02.2022 - 18.02.2022

Fr, gerade Wo, 13:00 - 18:00, 11.03.2022 - 25.03.2022

Beschreibung

This lecture intends to foster critical reading of images, decolonial processes of image making and critical perspectives on photographic representation of communities, bodies and stories. We will read academic perspectives on visibility, we will have international guest lecturers from the photo industry that are fighting the traditional gaze in photography and through a series of photo exercises we will critique our own practice as creators. The origin of "visibility" is framed in the development of the colonization project of the colonial world carried out by European countries in the Americas and the Caribbean in the 17th, 18th and 19th centuries. Visibility was created as a weaponized technology that allowed colonists to exercise control and maintain the power of the colonized territories outside their national territory. Visibility was then proposed as the logistical and ideological capacity to imagine, produce and collect detailed information about a territory, its limits, its ecological characteristics, its environmental resources, its inhabitants, its culture, its level of production, etc. Visibility was created at the expense of enslaved Afro-descendant populations in the so-called New World, and they were the first to suffer the consequences of its delimitation and dehumanization.

This ideological reason for visibility is fundamental to understand the discipline of photography and the photographic practice as an exercise of power ; where the subject who takes the photo, the photographer, has historically possessed power over the subject (often objectified) in front of the camera. The photographer holds the power to look at them, to name them, to blaspheme them and to contain them in an image. It is also known that this power has been kept in a very particular circle of subjects: white cisgender European-American western men. Whom, through their lenses, have perpetuated a

one-sided, stereotypical, sometimes racist, sometimes sexist, sometimes dehumanizing view of their subjects.

In the context of the photography industry, the ideological paradigm of visibility remains in place and only in recent decades, with the inclusion of photographers, editors and gallery owners of color and/ or from the global south, the debate of the paradigm of visibility has been possible. However, the intrinsic practices of the photographic discipline require a decolonization process that urgently needs space in German academia.

What narratives have been built around BIPOC bodies? What is representation and how is it built in photography? What is decolonial representation? What are our Biases? What are the problems of a white dominated gaze on bipoc representation? How does it look like the photography genre developed through the gaze of bipoc photographers? What is the ethical question of portraying the other?

Bemerkung

This class proposes a series of readings, debates and photographic exercises to understand and develop a critical view on the photographic practice and the position of the students who intend to exercise it on a personal or professional level.

121222904 Karte, Kamera, Klapprad ? Ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar (Ma)

N.N., H. Schnelle, B. Schöning

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:30 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 11.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

...ein kollektives Visualisierungsprojekt zum Radverkehr in Weimar

„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen. Andere Transportarten gebären sich täglich alpträumhafter. Nur das Fahrrad bewahrt sein reines Herz.“ (Iris Murdoch, anglo-irische Schriftstellerin und Philosophin, 1919 – 1999)

Wir sind beinahe täglich mit vermeintlich neutralen kartographischen und fotografischen Abbildungen unserer räumlichen Umgebung konfrontiert. Welche Bedeutung können Karten und Fotografien im Zusammenhang mit Raum haben? Im Projektseminar Karte, Kamera, Klapprad wollen wir die Objektivität von Darstellungen des Raumes sowie die Deutungshoheit, die Kartenmacher:innen und Fotograf:innen inne haben, kritisch hinterfragen.

Mit Blick auf die Machtverhältnisse und Erzählungen, die Karten und Fotos repräsentieren, diskutieren wir die Potentiale und Grenzen räumlicher Abbildungsmethodiken und werden mit unseren Wahrnehmungen und Erfahrungen selbst aktiv: Vor dem Hintergrund der gemeinsam erörterten theoretischen Inhalte betrachten wir den Radverkehr in Weimar. Methodische und technische Inputs zur Fotografie und Kartographie mit der freien GIS-Software QGIS vermitteln euch grundlegende Visualisierungsfertigkeiten. Wie lässt sich der Radverkehr in der Stadt kartographisch abbilden und welches Wissen und welche Interessen (re)produzieren wir mit Karten?

Auf Grundlage dieser Inhalte erarbeiten wir bis zum Ende des Semesters in einer kollektiven Projektarbeit den Versuch einer kritischen Visualisierung zur Situation und Position von Radfahrer:innen und ihrer Routen in der Stadt Weimar.

Anmeldung: Interessierte Studierende können sich via E-Mail bis zum 6. Oktober 2021 mit einem kurzen Motivationsschreiben (maximal eine Seite DIN A4) anmelden bei Bastian Bentrup (Bastian.Bentrup@uni-weimar.de) oder Hannah Schnelle (hannah.emmy.schnelle@uni-weimar.de).

121223001 In Search of a Pattern That Connects: Gregory Batesons ecological aesthetics and designing within a more than human world (Ma)

L. Link, D. Perera

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 18.10.2021 - 31.01.2022

Beschreibung

“What pattern connects the crab to the lobster and the orchid to the primrose and all of them to me? And me to you? And all six of us to the amoeba in one direction and to the back-ward schizophrenic in another?” (Bateson, 1978)
What pattern connects this question to you, me, and us as we work in times of ecological crisis, a time of many proposals such as Green New Deals and a call for a New Bauhaus?

If you are curious about these questions, join us this semester as we embark on a semester-long exploration of the pattern that connects as it appears within the work of Gregory Bateson. The pattern that connects is another term for how Bateson came to redefine 'aesthetics' to encompass the complexity of a more than human world. Bateson was critical of the 1960-70s discourses on 'patterns' emerging across disciplines from information sciences to the design sciences, which used the notion of a 'pattern language' in a technocratic manner to make the environment more manageable. He reframed 'patterns' within a more ecological, aesthetic, and spiritual discussion that acknowledged the systemic complexity of living systems that environmental management models could not fully capture. Bateson pointed out the wrong ways in which design sciences used the notion of the survival of the fittest that sets a competitive relationship between the organism vs. environment, suggesting that the unit of survival was the 'relation' between the organism and environment. He sought to address the complexity of this unity by placing the questions of aesthetics in a 'communicational order,' in contrast to his predecessors of the western world, who framed aesthetics as a quality primarily dependent upon the perceiving human subject. By framing aesthetics as a form of meta-

communication, ecological aesthetics denotes a participatory process between the human and non-human systems (animals, institutions, technological) that characterize the living world. He reconfigured how participation, power, system, learning, and flexibility can be reframed as part of a design discussion and an ecological discussion.

In this seminar, we will review the critical texts related to Bateson's concept of ecological aesthetics and engage in conversations with Guest researchers (Dr. Jon Goodbun, Dr. Ben Sweeting, Dr. Marie Davidova) who have extended these ideas to their respective practices in design politics, ethics, and design material prototyping. In particular, we will entertain the possibility of how a better understanding of 'Batesonian aesthetics' can provide an alternative framework for articulating a better design approach towards a more than human world and reframe this concept in ways that are accessible to other designers and stakeholders of the design process.

Bemerkung

Course Format

1 Film screening (in presence) + 3 guest lectures(Virtual/open to public) + 3 reading sessions (in presence) + 3 individual consultations for project

Leistungsnachweis

Final submission (Output):

Based on the readings, discussions, and guest presentations, the participants are encouraged to unpack what Batesonian 'ecological aesthetics' and its ethical, social, political implications can mean in designing within the current ecological crisis via a creative response. The creative response should be presented via a video of a maximum of 10 min, which can take the form of recording a story, a poem, an artwork, a record of a personal building project, or a manifesto developed with the semester. The objective is to make the notion of 'ecological aesthetics' more accessible to a broader audience.

The project videos and lecture discussions would be edited and compiled as a playlist and would be made available to the greater public.

If you are interested in taking part in the course and have questions, contact dulmini.perera@uni-weimar.de

121223002 Ephemere Architektur

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 22.10.2021 - 04.02.2022

Beschreibung

Das Ephemere besteht nur für einen Tag – es ist flüchtig, ein Hauch. Architektur hingegen gilt als beständig, solide, dauerhaft. Kann also Architektur ephemere sein? Oder gar die Stadt? Und was würde das bedeuten für die Gestaltung unserer Umwelt, für das Entwerfen von Architektur, für die Ausbildung von Architekt*innen und Stadtplaner*innen?

Das Seminar erkundet das Feld des Ephemeren in Architektur und Stadt und hinterfragt, ob das Ephemere wirklich „ohne bleibende Bedeutung“ ist, wie der Duden meint.

Das Spektrum des Ephemeren als Forschungsgegenstand dieser Lehrveranstaltung erstreckt sich von Zirkuszelten, Luftschlössern und Wolken-Pavillons über Flüchtlingscamps und Obdachlosenunterkünften, Fest-, Festival- und Ritualarchitekturen bis zu ephemerer Stadtentwicklung und virtuellen Architekturen in VR-Umgebungen, Architekturen im Film, in der Literatur oder in der Musik. Ziel ist es, den Charakter des Ephemeren aus den gewählten Objekten herauszuarbeiten und zu untersuchen, wie sich Flüchtigkeit und Dauerhaftigkeit zueinander verhalten. Welche Rolle spielt die Zeit bei der Gestaltung der ephemeren Architektur, welche das Material, welche die Sinne? Welche anderen Einflüsse und Auswirkungen lassen sich beobachten? Und welche Erkenntnisse lassen sich daraus für den Architekturentwurf und die Stadtplanung der Gegenwart und Zukunft ableiten?

Ausgangspunkt und Zielgebiet der Forschung sind Architektur und Stadt. Dazwischen können unterschiedlichste Ansätze aus der Kulturwissenschaft, der Kunst, der Medienwissenschaft, der Geschichte, der Politik, der Soziologie, der Theologie oder der Philosophie liegen.

Mit der Methode des „forschenden Lernens“ werden die Studierenden selbst aus dem Fundus der Ephemerer Architektur ihre Schwerpunkte wählen, diese erforschen, ihr Wissen kondensieren und weitergeben. Kollaboratives Arbeiten ist hierbei das zentrale Element, um neben der Fachkompetenz und der Methodenkompetenz auch soziales Handeln, vernetztes Denken und andere Schlüsselkompetenzen zu trainieren.

Dieser Ansatz setzt eine motivierte Teilnahme voraus sowie die Bereitschaft, selbstständig und im Team zu arbeiten, experimentell zu denken und zu gestalten.

Die Prüfungsleistung beinhaltet neben der Dokumentation und der Transferleistung des Fachwissens (deren Form im Seminar bestimmt werden wird) den Prozess des Forschens und Transferierens selbst. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist ebenso Teil der Prüfungsleistung.

Das Seminar findet als Hybridveranstaltung statt. Es wechseln sich Präsenztreffen zum Austausch und Feedback des Arbeitsstandes mit Gruppenarbeitsphasen ab. Videokonferenzen werden zum Informationsaustausch und bei spontanem Gesprächsbedarf der Teilnehmenden durchgeführt, Moodle dient als Sammel- und Austauschplattform, ebenso wie andere Web-Anwendungen. Die Dozentin liefert Inputs zum Thema und steht während des gesamten Prozesses unterstützend zur Seite (in Präsenz oder remote).

121224001 Ethnographic methods for spatial studies (Ma)

E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:00, online via BBB, 21.10.2021 - 21.10.2021

Do, Einzel, 11:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 28.10.2021 - 28.10.2021

Block, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 13.01.2022 - 14.01.2022

Beschreibung

Ethnographic methods are a way to engage with the complexity of socio-spatial phenomena by focusing on the perspectives and practices of those who are involved in them. With this course we want to provide students of various disciplines a platform to exercise different methods in the field and thereby immerse themselves in urban processes. Throughout the semester, small groups will explore different methods (such as interviewing and participant observation), and present their findings in the class. The aim is to facilitate learning by doing, supported by input and consultations. As a seminar group, we will reflect upon our experiences, and discuss the intersection between ethnography and spatial disciplines such as urban planning together with guest lecturers.

Organisational:

The class takes place as a block seminar (28.10.2021, 13.-14.01.2022) in presence. Guest lectures and consultations will be held digitally and scheduled on Thursdays during the semester

Bemerkung

<p>1. Application: between 1. -15. October with a short email to charlotte.elisabeth.ulrike.waitz.von.eschen@uni-weimar.de <p>2. Digital info-meeting: 11 - 12 am on the 21. October for everyone who is interested and applied with an email (on BigBlueButton). <p>3. Based on the info-meeting, everyone can confirm if they want to participate or not. From this group, 12 people will be admitted to the course. <p>4. The first seminar-block will take place in presence at 11am - 4pm on the 28. October. <p class="MsoPlainText">1. Application: between 1. -15. October with a short email to charlotte.elisabeth.ulrike.waitz.von.eschen@uni-weimar.de <p class="MsoPlainText"> <p class="MsoPlainText">2. Digital info-meeting: 11 - 12 am on the 21. October for everyone who is interested and applied with an email (on BigBlueButton). <p class="MsoPlainText"> <p class="MsoPlainText">3. Based on the info-meeting, everyone can confirm if they want to participate or not. From this group, ca. 12 people will be admitted to the course. <p class="MsoPlainText"> <p><span style="font-size: 11.0pt; font-family: 'Calibri',sans-serif; mso-ascii-theme-font: minor-latin; mso-fareast-font-family: Calibri; mso-fareast-theme-font: minor-latin; mso-hansi-theme-font: minor-latin; mso-bidi-font-family: 'Times New Roman'; mso-bidi-theme-font: minor-bidi; mso-ansi-language: DE;

mso-fareast-language: EN-US; mso-bidi-language: AR-SA;">4. The first seminar-block will take place in presence at 11am - 4pm on the 28. October.

121224101 Wohnen für alle?!

K. Löffler

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

Mo, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 17.01.2022 - 17.01.2022

Beschreibung

WettbewerbsgewinnerInnen des kostengünstigen Wohnungsbaus

Zu den größten aktuellen gesellschaftlichen Aufgaben gehören neben der Klimakrise auch die Bereitstellung von angemessenem Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen. Doch welchen Beitrag können ArchitektInnen leisten um auf diese Herausforderungen zu reagieren? Ziel des Seminars ist es herauszufinden welche planerischen Ansätze renommierte ArchitektInnen verfolgen, um untere und mittlere Einkommensgruppen mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

„Wohnen für alle?“ lautete die Frage nach Umsetzbarkeit und zugleich die Aufforderung des Deutschen Architekturmuseums an ArchitektInnen, um ihre Strategien und Lösungsansätzen vorzuschlagen. Entwürfe dieser Art wollen wir studieren und von renommierten PreisträgerInnen lernen.

Es stellen sich die Fragen, wie ein sozialer Wohnungsbau aussieht? Muss dieser immer in Plattenbauweise am Stadtrand errichtet werden? Das Seminar beschäftigt sich mit kreativen und innovativen Entwurfsansätzen von ArchitektInnen, die sich in Wettbewerbsverfahren mit dem Entwurf kostengünstiger

Wohnungsneubauten beschäftigt haben und damit gegenüber einer (inter-)nationalen Konkurrenz durchsetzen konnten. Damit wird nicht nur ein interessanter Einblick in das wichtigste politische Instrument der ArchitektInnen, den Wettbewerb, gewährt. Es wird vor allem ein kritischer Vergleich zwischen Visualisierungen und gebauter Realität angestrebt.

In Gruppen werden PreisträgerInnen von Architekturwettbewerben untersucht, ihre Entwurfsansätze beleuchtet das Gestaltungsprinzip identifiziert und Pläne dazu erstellt. Das Ergebnis des Seminars soll eine kleine Publikation kostengünstiger Wohnungsneubauten ermöglichen und die Planungsstrategien des letzten Jahrzehnts clustern.

1520030 Theorie der Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2021 - 02.02.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.11.2021 - 03.11.2021

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, online via BBB, 17.11.2021 - 17.11.2021

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, online, 01.12.2021 - 02.02.2022

Beschreibung

»Die neue Zeit ist eine Tatsache; sie existiert ganz unabhängig davon, ob wir ›ja‹ oder ›nein‹ zu ihr sagen.« — Ludwig Mies van der Rohe, 1930

Die Geschichte wiederholt sich. Wir stehen erneut vor einer Aufgabe, die uns nicht fragt, ob wir uns mit ihr beschäftigen wollen oder nicht. Es ist eine andere »neue Zeit« und nicht die, von der Mies spricht. Aber sie drängt sich uns so auf wie sich die Frage nach dem Leben im Industrie-Zeitalter für Mies und seine Zeitgenossen aufgedrängt hatte. Unsere »neue Zeit« ist die des Klimawandels und des Digitalen. Und wieder gilt, was Mies für seine »neue Zeit« als Losung ausgegeben hatte: »Entscheidend wird allein sein, wie wir uns in diesen Gegebenheiten zur Geltung bringen.«

Deshalb stellen wir die Vorlesungsreihe unter die Überschrift »Nachhaltigkeit als Formproblem«. Wir wollen fragen, wie wir, als Architekten und Architektinnen, etwas beitragen können — zu der Nachhaltigkeit, auf die es nun ankommt (aber von der keiner so recht weiß, wie sie zu haben ist).

Damit wird das Thema zu einer Frage der Form, denn für die zeichnen wir — mehr als für alle anderen Dinge, die unsere Arbeit auch berührt — verantwortlich. Und damit sind wir auch in der Pflicht danach zu fragen, was gestaltete Nachhaltigkeit ist oder sein könnte. Wie schaffen wir es, dass auch unser Entwerfen zur Nachhaltigkeit beiträgt? Wenn wir dabei von einem Formproblem sprechen, dann, weil die Antworten nicht leichtfallen und weil wir da eben auch ein Problem haben — aber wer, wenn nicht wir, sollte sich damit beschäftigen? Wie wir an die Fragen, die sich uns stellen, herangehen können, das wollen wir gemeinsam erkunden.

Die Vorlesungsreihe setzt die im vorangegangenen Wintersemester begonnene Recherche mit neuen Inhalten fort.

Voraussetzungen

Master ab 1. FS

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung angekündigt.

1724327 Determinanten der räumlichen Entwicklung. Eine problemorientierte Einführung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Stadtplanung und insgesamt die räumliche Planung haben sich entlang bestimmter Kernaufgaben entwickelt. Eine von ihnen ist es, Wirtschaftswachstum sicherzustellen, etwa angesichts des Wandels der Bevölkerungsentwicklung oder der Energiequellen. Eine andere Kernaufgabe besteht darin, politische Herrschaft zu stabilisieren, sei es durch die Entfaltung einer sozialstaatlichen Infrastruktur oder durch die räumliche Regelung allgemeiner Interessenkonflikte. Die - dialogisch ausgerichtete - Vorlesung wird diese Zusammenhänge anhand ausgewählter Problemfelder diskutieren. Dabei werden wir mit der wissenschaftlich gebotenen Skepsis überprüfen, wie diese in Fachbüchern oder Periodika dargestellt wird.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung Master A oder MBM (ausschließlich Pflichtstud.!), Master Urb.

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

2909027 Mobilität und Verkehr

U. Plank-Wiedenbeck, A. Haufer, L. Kraaz, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Beschreibung

Die wesentlichen Schwerpunkte sind:

- Einflussgrößen und Ausprägungen der individuellen Mobilität, Kenngrößen und Erhebungsmethoden

- Aneignung von Grundlagen und Methoden der Verkehrsplanung, Verkehrsmodelle, Statistik der Verkehrsplanung
- Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt, Klima und Wirtschaft, Aufzeigen von unterschiedlichen Konzepten zur Lösung von Verkehrsproblemen
- Systemvergleich der einzelnen Verkehrsarten, Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Eigenschaften, Eignung und Bewertung verschiedener Verkehrsmittel

Bemerkung

Lehrformat WiSe2021/20: Vorlesung findet in Präsenz statt (Stand 26.07.2021)

Leistungsnachweis

Klausur 75 min / deu / **WiSe** + SoSe

909037 Verkehrsplanung: Teil Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement

U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208

Beschreibung

Die Veranstaltung „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“ befasst sich mit der Einführung in den öffentlichen Personenverkehr mit geschichtlicher Betrachtung, Systeme und Technologien, Systeme des öffentlichen Personenverkehrs, Netzplanung und Betrieb inklusive Aspekte der Planung, Kundenanforderungen (Informationen, Barrierefreiheit etc.), Nachfrageermittlung, Aspekte der Betriebssteuerung, Marketing, Preis- und Tarifstrukturen im öffentlichen Personenverkehr. Weitere wirtschaftliche Aspekte, Mobilitätsmanagement, Integration multimodaler Angebote in den öffentlichen Personenverkehr.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Public transportation and mobility management" deals with the basics of mobility, mobility behaviour and perspectives of different user groups, target groups of mobility management, survey methods for data acquisition, measures and package of measures for mobility management as well as methods developing mobility services.

Bemerkung

Modul VERKEHRSPLANUNG besteht aus den Teilmodulen METHODEN DER VERKEHRSPLANUNG und ÖFFENTLICHER VERKEHR und MOBILITÄTSMANAGEMENT

Lehrformat WiSe2021/2022 (Stand 26.07.2021): Vorlesungen und Übungen finden in Präsenz in Raum 208, Coudraystr. 13 statt. Beginn der Lehrveranstaltungen am 21.10.2021.

Leistungsnachweis

Klausur (Teilfachprüfung) „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“

60min/deu/WHSoSe/(100%)

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fak. B]

Bachelorvorleistungen

Projekte

121220501 Planungsprojekt: Industrielandschaften. Identitätsstiftung, Erbe, Transformation

K. Angermann, C. Dörner, H. Meier

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 14.10.2021 - 21.10.2021

Do, Einzel, 13:00 - 18:00, Marienstraße 13, HS D, 14.10.2021 - 14.10.2021

Do, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 13, HS A, 21.10.2021 - 21.10.2021

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 28.10.2021 - 03.02.2022

Do, Einzel, 13:00 - 15:00, Marienstraße 13, HS A, 28.10.2021 - 28.10.2021

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 13, HS A, 06.01.2022 - 13.01.2022

Beschreibung

Im Zusammenhang mit der im März 2022 vom IfEU organisierten Winterschule der deutschen Stadtplanungsstudiengänge, die dem Thema „Die identitätsstiftende Region – Möglichkeiten und Grenzen regionaler Identitätsbildung“ gewidmet ist beschäftigen wir uns auch im Urbanist:innenprojekt mit räumlichen Identitätskonstruktionen im regionalen Maßstab. Unser Ansatz ist das Konzept der (historischen) Kulturlandschaft, verstanden als im geschichtlichen Wandel anthropogen veränderte Landschaft. In den Fokus nehmen wir dabei in unterschiedlicher Weise industriell geprägte Kulturlandschaften, beschreiben deren Prägungen und untersuchen, wie diese in der Region wahrgenommen und nach Außen dargestellt werden, d.h. welche Prägungen für das Selbstbild und die Außensicht dominant sind. Daran knüpft die Frage, welche Elemente der vormaligen industriellen Nutzung erhalten wurden oder auch zukünftig erhaltenswert sind, um diese Zeitschicht nachvollziehbar zu belassen.

Industriell geprägte Kulturlandschaften sind in Mitteldeutschland etwa Tagebaufolgelandschaften (z.B. im Leipziger Südraum o. in der Lausitz), die Uranabbau-Folgelandschaft der Wismut, die „Weißen Berge“ des Kali-Abbaus an der Werra (und ggf. andere Deponie-Landschaften), Steinbrüche (bspw. des Schieferabbaus im Thüringer Wald), die „Chemie-Landschaft“ um Bitterfeld, die durch die Textilindustrie geprägten Landschaften von Gera übers Vogtland bis ins Erzgebirge. Zumindest mitdiskutiert werden auch Energielandschaften und von der industriellen Landwirtschaft oder der Tourismusindustrie geprägte Landschaften.

Methodisch wird es darum gehen, solche industriell geprägten Kulturlandschaften zu erfassen, ihre prägenden Siedlungen, Bauten und Infrastrukturen zu beschreiben und Prozesse der Transformation und den Umgang mit diesem zuweilen als „unbequem“ empfundenen Erbe zu untersuchen.

121222701 Planungsprojekt: Thüringen, das grüne Herz Deutschlands**J. Gamberini, F. Lackus**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 26.10.2021 - 08.02.2022

Beschreibung

Thüringen, das grüne Herz Deutschlands. Identität und Identifikationsprozess einer Region durch einen grünen Referenzrahmen.

Der Binnenstaat Thüringen nimmt nur 4,5% der deutschen Fläche ein, aber ist zu einem Drittel bewaldet und beherbergt über zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten Deutschlands. Geographisch in der Mitte Deutschlands gelegen, spielt das Land eine besondere Rolle als strategische Plattform für die Biodiversität, wie zum Beispiel für die Wiederansiedlung des Luchses.

Die Bezeichnung „Grünes Herz Deutschlands“, die für das Land Thüringen besonders gerechtfertigt zu sein scheint, geht auf 1897 zurück, auf ein Buch des Wanderschriftstellers August Trinius, aus der Zeit, in der der Tourismus begann. Diese neue Bezeichnung half dabei zur Jahrhundertwende die Außendarstellung der Region zu bilden. Unter dem Nationalsozialismus diente diese Bezeichnung auch für das Selbstbild des deutschen Volkes und seiner Identifikation mit der Landschaft, wie das Buch von Oskar Wünsch 1937 „Ein Büchlein vom Blut und Boden unserer Heimat“ oder der Reichsbahn-Reisefilm von 1935 „Deutschlands grünes Herz - Schienenstränge zwischen Nord und Süd“ es illustrieren.

Heute wird aus unterschiedlichen Gründen das Motto „Grünes Herz Deutschlands“ wiederverwendet. Nach der Wiedervereinigung und der Neugründung des Landes wurden gleich zwei Naturparke ins Leben gerufen (Thüringer Wald und Thüringen Schiefergebirge/ Obere Saale - 1990) jeweils als direkter institutioneller Transfer von Westen

nach Osten. Heute wirkt die Bezeichnung als objektive Betrachtung in der Beschreibung beispielsweise zahlreicher Naturdokumentarfilme des Landes und ihrer „wilden Fauna und Flora“ es darstellen. Seit 2011 hat der Freistaat Thüringen eine Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, die sich auch auf „das grüne Herz Deutschlands“ stützt. Darüber hinaus dient die Bezeichnung als Argument für Naturschützer*innen um regionale Konzepte zu entwickeln und politische Richtung zu nehmen, insbesondere wie die Position von NABU Thüringen es zeigt. Das Land sollte sich gegenüber großen Herausforderungen der ökologischen Krise (Klimawandel und das Artensterben) unter diesem Slogan strategisch besser positionieren: „Was Thüringen als grünes Herz Deutschlands braucht, ist eine mutige Fortführung einer nachhaltig auf den Erhalt der Natur ausgerichteten Politik“ im Rahmen des Landtagwahl 2021[1].

[1][1] Zitat aus NABU Thüringen, 2021: <https://thueringen.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/gesellschaft-und-politik/landtagswahl/index.html>

Bemerkung

Mit dem Planungsprojekt des ersten Fachsemesters Bachelor Urbanistik werden wir uns mit der Konstruktion und der Außendarstellung einer regionalen Identität innerhalb eines grünen Framings und mit der Bezeichnung des „grünen Herzens Deutschlands“ als Vektor dieser regionalen Identität auseinandersetzen. Dabei werden wir uns spezifisch auf den Thüringer Wald konzentrieren. Wie konstruiert und entwickelt sich eine regionale Identität um die Natur in der Zeit? Wie werden Naturreferenzen aufgerufen, die das Motto Grünes Herz Deutschlands heute verkörpert, um Legitimationsprozesse zu finden? Das Planungsprojekt ist Teil der Winterschule „Die identitätsstiftende Region“, die im März 2022 in Weimar stattfinden wird.

Voraussetzungen

Immatrikulation Bachelor Urbanistik 1. FS; Einschreibung

121222702 Planungsprojekt: Wachstum. Rückzug. Erneuerung - Stadterneuerung und der Hafenstadt Genua

P. Sassi
Projekt

Veranst. SWS: 8

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Genua, im Mittelalter eine selbständige *repubblica marinara* (Seerepublik), blickt auf eine lange und bewegte Geschichte als mächtige Hafenstadt am Mittelmeer zurück. Der Hafen und die strategische Lage im internationalen Kontext erwiesen sich am Ende des 19. Jahrhunderts als entscheidend, als sich jener Prozess der Industrialisierung entfaltete, der Genua zu einer der wichtigsten Industriestädte Südeuropas umwandelte. Das damit einhergehende rasante Wachstum der Bevölkerung und der Siedlungsfläche veränderte binnen weniger Jahrzehnte das Bild der gesamten Stadtregion grundlegend. Der Stadtteil Cornigliano, in früheren Zeiten ein gehobener, dem genuesischen Adel vorbehaltenen Urlaubsort am Meer, wurde zum wesentlichen Bestandteil der neuen Industrieperipherie umgestaltet. Hier entstanden Stahlwerke und Wohnraum für die neue Arbeiterschaft. Der Rückzug der Schwerindustrie stellte Cornigliano in den letzten Jahrzehnten – ähnlich wie zahlreiche weitere Industrieorte in Europa – vor die Herausforderungen, die mit einem Strukturwandel einhergingen. Einst ein gebautes Symbol des ökonomischen Wachstums, heute zeichnet sich dieser im westlichen Teil der Stadtregion angesiedelte Stadtteil durch die Fragmentierung dessen funktionaler und städtebaulicher Strukturen aus.

Im Rahmen eines Planungsprojektes werden wir uns mit der Geschichte und zukünftigen Herausforderungen von Cornigliano auseinandersetzen. Die in den letzten Jahren umgesetzten Projekte der Stadterneuerung werden im Lichte der heutigen Nachhaltigkeitsdebatte kritisch diskutiert. Genua und Cornigliano werden in einem internationalen Kontext betrachtet, zusammen mit Modellprojekten aus anderen Industriemetropolen. Basierend auf den Ergebnissen der analytischen Phase werden wir planerische Vorschläge mit dem Ziel entwerfen, das Erneuerungsprogramm für Cornigliano nachhaltig zu bereichern. Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit der *Università di Genova* und dem *International Laboratory of Architecture & Urban Design* durchgeführt und sieht

eine Exkursion nach Genua zwischen dem 7. und dem 11.11.2021 vor, um ExpertInnengespräche zu führen und die für das Planungsprojekt bedeutenden Orte zu besichtigen.

Bemerkung

Start: 14.10.21

Bauhausstr. 7b - R. 004

Voraussetzungen

Zulassung zum 4semestrigen Master Urbanistik und Einschreibung in die Lehrveranstaltung!

121222804 Planungsprojekt: Rassismus in Weimar

A. Arendt, F. Eckardt

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 12.10.2021 - 26.10.2021

Di, wöch., 09:15 - 12:30, online, 02.11.2021 - 01.02.2022

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, Workshop, Audimax, 08.11.2021 - 08.11.2021

Di, Einzel, 11:00 - 13:00, Workshop, Audimax, 09.11.2021 - 09.11.2021

Di, Einzel, 12:30 - 15:00, Audimax, 16.11.2021 - 16.11.2021

Beschreibung

Rassistische und antisemitische Vorfälle haben das öffentliche Leben in Weimar in diesem Jahr erschüttert. Plakate in Erinnerung und Gedenken an die Ermordeten des rechten Terrors von Hanau werden beschädigt. Neonazis laufen bei Anti-Corona-Demos auf und attackieren einen Journalisten. Eine Ausstellung des Netzwerk Antirassismus Weimar zum Internationalen Tag gegen Rassismus am Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami wird zerstört. Doch der Rassismus in Weimar geht über diese Vorfälle hinaus und hat im Alltag einen festen Platz. Das bekommen besonders Menschen zu spüren, die als fremd gelesen werden. Alltagsrassismus ist aber ein Symptom struktureller Diskriminierungen und Benachteiligungen, das sich nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt, in Schulen und in der Universität manifestiert.

Mit diesem Studienprojekt soll untersucht werden, in welcher Weise sich Alltags- und struktureller Rassismus in Weimar äußern. Dabei soll anhand von selbstgewählten Schwerpunkten mit Mitteln der qualitativen Sozialforschung (Fotographien, Befragungen, Interviews, Spaziergängen, Beobachtungen etc.) näher diskutiert werden, wie sich der Rassismus in der Stadtgesellschaft äußert und die Ursachen dafür aufzuarbeiten. Das Programm des Projekts sieht einen theoretischen Teil vor, der die Erarbeitung eines eigenen Rassismus-Verständnisses, die Diskussion aktueller Diskurse zum Thema und die sozialwissenschaftliche Analyse von Rassismus in der Stadt ermöglichen soll. Darüber hinaus soll aber in diesem Projekt aufgezeigt werden, in welcher Weise eine Stadt gegen Rassismus aktiv werden kann. In der Exkursionswoche sollen zu beiden Zielsetzungen Inputs von decolonize Weimar, den BIPOC Weimar und dem „Blinden Fleck Erfurt“ vermittelt werden. Außerdem werden zwei Workshops zum Thema „Critical Whiteness“ und „How to be an ally?“ angeboten.

Ziel des Projekts ist die Intervention in die öffentliche Debatte über Rassismus in Weimar – oder vielmehr gegen das Schweigen hierüber. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus, decolonize Weimar und der Professur Bildtheorie statt. Die Ergebnisse des Projekts sollen im Februar 2022 öffentlich präsentiert werden. Auch ein Podcast und andere mediale Produkte können erstellt werden.

121222901 Planungsprojekt: Wohnungsfragen in der Zwischenstadt: Erkundungen rund um München

C. Praum, B. Schöning

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 14.10.2021 - 03.02.2022

Beschreibung

Dass Bodenpreise und Wohnkosten nirgendwo in Deutschland höher sind als in München, ist bekannt – und bekanntermaßen gilt dies auch für weite Teile des Umlandes. Doch während in der Stadt um bezahlbare Mieten, geförderten Wohnraum, Strategien sozialgerechter Bodennutzung und die Unterstützung des gemeinschaftlichen Wohnungsbaus gerungen wird, scheint es um das Umland in Fachwelt und Öffentlichkeit still. Was eigentlich geschieht dort?

Welche Wohnungsfragen stellen sich zwischen Stadt und Land, in der stadträumlichen Gemengelage zwischen Flughafen, Fabrik und Medienstandort, Bauernhof, Einfamilienhaus und Siedlung? Mit welchen Stadtentwicklungsstrategien, lokalen Wohnungspolitikern und Projekten reagieren Kommunen und Dörfer im Speckgürtel der Metropole auf die sogenannte „Rückkehr“ der Wohnungsfrage in die öffentliche Aufmerksamkeit? Funktionieren die Konzepte aus der Stadt auch in der Zwischenstadt? Welche Konflikte entstehen um Wohnquartiere und -projekte, Nutzungen, Zuzug oder Entwicklungen? Wie werden diese lokal und auf stadtreionaler Ebene verhandelt?

Das Planungsprojekt zielt darauf, Wohnungsfragen in der Zwischenstadt und somit auf stadtreionaler Ebene zu erforschen und nimmt Aspekte der Wohnungspolitik und Wohnungsversorgung, Fragen der stadträumlichen und -regionalen Entwicklung ebenso wie der stadtreionalen Governance in den Blick. Aufbauend auf der Grundlagen- und der Bestandsaufnahmephase können im weiteren Verlauf des Projektes konzeptionelle Ansätze oder vertiefende Forschungsarbeiten entstehen.

Das Planungsprojekt ist Bestandteil einer Kooperation mehrerer Professuren unterschiedlicher Universitäten und Disziplinen zum 25-jährigen Jubiläum der Publikation „Zwischenstadt“ von Thomas Sieverts, die unter anderem von der Professur Entwerfen und StadtArchitektur (Prof. Andreas Garkisch) initiiert wurde. Es ist geplant, im Rahmen des Projektes beziehungsweise einer Tagung im Jahr 2022 mit den Studentinnen und Studenten und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Professuren über die Ergebnisse der unterschiedlichen Projekte in Austausch zu treten.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von Carsten Praum geleitet.

Bemerkung

*7. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS
Do. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 14.10.2021 | Ort: tba*

121222902 Planungsprojekt: StadtLand-Suburbia: Einfamilienhausgebiete in Greiz

J. Günzel, T. Krüger
Projekt

Veranst. SWS: 8

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Jakobsplan 1, Raum 2, 26.10.2021 - 08.02.2022

Beschreibung

Der Traum vom Einfamilienhaus mit Garten und Garage erscheint noch immer ungebrochen. Neben individuellen Wohnwünschen und Lebensstilen, machen auch stark steigende Mieten in vielen Städten das Leben im Einfamilienhaus am Stadtrand attraktiv während zwischen Bevölkerungsrückgang und Bleibeperspektiven, Debatten um Flächenversiegelung im Angesicht des Klimawandels sowie der Eigenheimförderung durch „Baukindergeld“, Einfamilienhausgebiete wieder kontrovers diskutiert werden.

Während der Fokus in dieser Diskussion sich meist auf die Stadtränder in den Zuzugsregionen des Landes richtet, blickt dieses Planungsprojekt in den ländlich geprägten Raum Thüringens, in die Stadt Greiz. Wie viele Städte im ländlichen Raum, kämpft auch Greiz, die „Perle des Vogtlandes“ mit den Folgen von Strukturwandel, Bevölkerungsrückgang und demographischem Wandel. Stadtplanerische Eingriffe richteten sich bisher überwiegend auf den Rückbau von Großwohnsiedlungen sowie Maßnahmen zur Stärkung des Stadtzentrums. Welche Rolle aber haben Einfamilienhausgebiete im Stadtgefüge und für die lokale Wohnungsversorgung angesichts dieser Entwicklungen? Wie entwickeln sich Bestände und Neubaugebiete? Welchen Ansprüchen werden sie gerecht – welche Herausforderungen stellen sich für ihre Zukunft? Um uns dieser Diskussion im Planungsprojekt zu stellen und diese aus stadtplanerischer Perspektive zu bearbeiten, möchten wir uns den Fragen widmen, wer wie und warum in diesen Gebieten lebt, welche Bedeutung sie für die Stadtentwicklung in Greiz haben und wie die Stadtplanung sich zu ihnen verhalten kann.

Im Rahmen des Planungsprojekts in Greiz sollen hierzu vor dem Hintergrund des Forschungsstands zu suburbanen Räumen, demographischem Wandel, ländlichen Raum und Schrumpfung die spezifischen Qualitäten und Herausforderungen mehrerer Einfamilienhausgebiete in Greiz aus unterschiedlichen Phasen der Stadtentwicklung herausgearbeitet und in den Entwicklungsperspektiven der Stadt Greiz verortet werden. Ziel ist es, Handlungsfelder und Handlungsansätze für den Umgang mit Einfamilienhausgebieten zu identifizieren.

Das Planungsprojekt wird hauptverantwortlich von N.N. geleitet.

Bemerkung

1. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS
Di. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 26.10.2021 | Ort: tba

Wahlpflichtmodule

117220204 Projektentwicklung

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal A Achtung! ab dem 29.11.2021 online., 11.10.2021 - 31.01.2022

Mi, Einzel, 11:00 - 12:00, Sporthalle Falkenburg, 16.02.2022 - 16.02.2022

Beschreibung

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

V gemeinsam mit Bachelor Management

Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

117222706 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Hörsaal A, Marienstraße 13, 11.10.2021 - 31.01.2022

Di, Einzel, 13:00 - 14:30, Hörsaal A, M13, 15.02.2022 - 15.02.2022

Beschreibung

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhdt. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung haben sich als eine

Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Geschichte und vermittelt dabei einen Begriff von räumlicher Planung in Abgrenzung etwa zur Architektur und zur Stadtsoziologie. Immer wieder geht es um die Frage, wie unterschiedliche Determinanten der Raumentwicklung wie Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Aus gegebenem Anlass wird das Bauhaus, das mit der Planungsgeschichte eng verwoben ist, diesmal einen besonderen Bezugspunkt darstellen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

START 25.10.2021

Für Bachelor und Master Urbanistik (4Sem) und Bachelor Architektur!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

117222705 Wohnungspolitik und Stadtentwicklung

M. Welch Guerra

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 13.10.2021 - 02.02.2022

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Wir werden auch aktuelle Auseinandersetzungen wie etwa der Berliner Mietendeckel und die Bewegung für die Enteignung von Wohnungsunternehmen nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Bemerkung

Möglichst in Präsenz!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

117222603 Umweltplanung/ Umweltschutz

J. Hartlik, S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Hörsaal B, 05.11.2021 - 17.12.2021

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Hörsaal B, 14.01.2022 - 28.01.2022

Beschreibung

„Grundlagen der Umweltprüfung“ – Vorlesung mit begleitender Übung

In der Vorlesung werden Grundkenntnisse zum rechtlichen Verfahrensablauf und zu den Inhalten der Umweltprüfung auf Grundlage des UVP-Gesetzes – Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und Strategische Umweltprüfung (SUP) – und des Baugesetzbuchs – Umweltprüfung in der Bauleitplanung – vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen die verschiedenen Zulassungsverfahren, in die die UVP integriert ist, mit ihren Verfahrensschritten Screening, Scoping, Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, Erstellung der Antragsunterlagen, Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen sowie die Zulassungsentscheidung als Abwägungsergebnis. Zum anderen werden die Fachgutachten als zentrale Elemente der Umweltprüfung – der sogenannte UVP-Bericht bzw. Umweltbericht – näher betrachtet. Hier geht es um Inhalte und Methoden bei der Bestandsbeschreibung, der Beschreibung der Wirkfaktoren des zu prüfenden Vorhabens, der daraus abgeleiteten Prognose der möglichen Umweltfolgen und der Bewertung der prognostizierten Umweltauswirkungen. Ferner spielt der Alternativenvergleich eine wichtige Rolle, wenn beispielsweise Großprojekte der Infrastruktur wie Autobahnen, Schienenverbindungen oder Flughäfen mit ihren unterschiedlichen Trassen-/Standortvarianten geprüft werden.

Begleitend zur Vorlesung wird es eine Aufgabenstellung zu einem Praxisbeispiel einer Straßenplanung geben, das mit dem Geographischen Informationssystem „Quantum GIS“ (Open source Software) bearbeitet werden soll. Dabei werden verschiedene Trassenvarianten im Hinblick auf Ihre Auswirkungen auf bestimmte Umwelt-Schutzgüter miteinander verglichen, um die aus Umweltsicht optimale Variante zu ermitteln.

117222604 Stadt- und Landschaftsökologie

S. Langner, P. Müller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung

In der Vorlesung Stadtökologie wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Programm:

- Einführung: Stadt und Landschaft
- Grundlagen I: Methode - Landschaften lesen
- Grundlage II: Ökologie der Stadt
- Grundlage III: ökosystemares Entwerfen
- Spezielle Themengebiete: Stadt und Wasser, Stadt und Klima, Stadt und Biodiversität

Leistungsnachweis

2 vorlesungsbegleitende Übungen + Kurzessay

121221901 Einführung in die Stadt- und Regionalökonomie

T. Krüger

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13a, Hörsaal B, 12.10.2021 - 01.02.2022

Do, Einzel, von 09:00, Abgabe, 31.03.2022 - 31.03.2022

Beschreibung

In der Vorlesung (mit Seminarcharakter) wird eine breite Vielfalt an Theorien und Themen der Stadt- und Regionalökonomie vermittelt – von frühen Ansätzen der Raumökonomie über wirtschaftstheoretische Paradigmen des 20. Jahrhunderts bis hin zu aktuellen Debatten zum Verhältnis von Ökonomie und Planung. Behandelt werden unter anderem folgende Theorien und Themen: Kommunalfinanzen und -wirtschaft, neoklassische Standorttheorien, räumliche Disparitäten, Modernisierungstheorien, Politische Ökonomie, Feministische Ökonomie, Post-Development, ländliche Räume und Peripherisierung, Urbanisierung, Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und *Green Economy*, Postwachstumsökonomie und Commons. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen wirtschafts- und gesellschaftstheoretischen Ansätzen hat das Ziel, „die Wirtschaft“ als gesellschaftlich konstruiert (und damit als gestaltbar) verstehen und diskutieren zu können.

Bemerkung

moodle-Link:

<https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=37125>

118222301 Vershoben SoSe 2022 - Instrumente und Verfahren der Landesplanung

N.N., M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

117223004 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

J. Cepl

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Audimax, 14.10.2021 - 03.02.2022

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe (die sich in ihrem ersten Teil sowohl an Student:innen der Architektur und der Urbanistik richtet) befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen, die für die moderne Architektur maßgebend werden. Mit anderen Worten: Wir werden uns mit Themen beschäftigen, an denen sich die Moderne abarbeitet. Erst wenn die bekannt sind, wird verständlich, worum es in Bauten und Entwürfen geht und woran die sich messen lassen. (Der Betrachtung einzelner Werke widmen sich dann die für die Architektur-Student:innen vorgesehenen Vorlesungen im vierten Semester.)

Die Theorie steht also zunächst im Vordergrund. Wir beginnen mit der Frage, was Moderne überhaupt bedeutet und was für ein Problem da aufgeworfen wird.

Und wir verfolgen dann weiter, wie sich die Architektur seit Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelt und wie die »Moderne« dabei klarere Züge erkennen lässt. Allmählich ändert sich der Blick auf die Welt, und es eröffnen sich auch für die Architekten neuen Sichtweisen. Auch die Gesellschaft wandelt sich. Neue Bauaufgaben zeichnen sich ab — für die angemessene Antworten gefunden werden müssen. Neue Techniken und Materialien kommen ins Spiel und fordern ein neues Nachdenken über das Zustandekommen und den Ausdruck der Architekturformen. Es bedarf auch neuer Antworten für das explosionsartige Wachstum der Städte, die neu geordnet und, da sie sich nicht mehr allmählich entwickeln, mehr denn je bewusst gestaltet werden müssen. Es fragt sich, ob es eine Stadtbaukunst geben könne, und welche Gestaltungsprinzipien die haben solle.

Mit diesen Fragen befasst sich die Moderne, doch die Antworten sind alles andere als klar. Die Suche nach ihnen bleibt nicht ohne Misserfolge; und so ist die Geschichte der modernen Architektur auch — notwendigerweise — eine von Experimenten, die nicht immer glücken, und von Kurskorrekturen, die dann unausweichlich sind. In diese widerspruchreiche Geschichte einzuführen und zu zeigen, wie sie sich im Wechselspiel von Theorie und Praxis fortschreibt — das ist der Gedanke, auf den die Vorlesungsreihe aufbaut. Wir verfolgen dazu, wie sich neue Denkfelder auf tun, und wie diese immer wieder neu besetzt werden. Denn es entstehen immer wieder neue Ansätze, die — teils sich überlagernd, teils einander ablösend — versuchen, eine moderne Architektur ins Werk zu setzen. Die Hoffnung ist, dass es uns gelingt, aus dieser Geschichte zu lernen, damit wir für die Aufgaben, die sich uns heute stellen, gewappnet sind.

Zur Vorlesung wird eine Übung angeboten. Die Teilnahme ist für Student:innen der Architektur verpflichtend, da in ihr die im folgenden Sommersemester weiter auszuarbeitende Hausarbeit vorbereitet wird.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Material steht im Moodle bereit.

Voraussetzungen

Studiengänge Bachelor Architektur und Urbanistik im 3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

118221801 Allgemeines Bau- und Planungsrecht**D. Yurdakul**

Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, 15.10.2021 - 04.02.2022

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Hörsaal A, M13, 15.02.2022 - 15.02.2022

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in

diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrtens Stoffs.

Bemerkung

*3. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 2 SWS, 3 ECTS
Fr. 13:45 - 17:00 Uhr | Beginn: 15.10.2021 | Ort: tba*

11822907 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, HS A, 25.10.2021 - 07.02.2022
Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, 03.01.2022 - 03.01.2022

Beschreibung

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner/innen erwartet. Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

Bemerkung

*1. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 2 SWS, 3 ECTS
Mo. 09:15 - 10:45 Uhr | Beginn: 25.10.2021 | Ort: tba*

119223601 Stadttechnik Wasser

J. Londong, R. Englert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 11.10.2021 - 31.01.2022
Di, Einzel, 09:00 - 10:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Präsenzprüfung, 15.02.2022 - 15.02.2022

Beschreibung

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Bemerkung

Das Modul wird in Präsenz angeboten. Eine Aufzeichnung erfolgt nicht.

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

119223602 Stadttechnik Energie**M. Jentsch**

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 11.10.2021 - 31.01.2022

Mi, Einzel, 08:30 - 14:00, Prüfung digital, 09.02.2022 - 09.02.2022

Beschreibung

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

120221501 Grundlagen der Gebäudelehre**V. Beckerath, J. Christoph, H. Schlösser**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Hörsaal A, 12.10.2021 - 01.02.2022

Beschreibung**Wie zusammen Leben – Milchhofstraße**

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Gebäudelehre und schließt neben einer Auftaktveranstaltung, Konsultationen und einer Abschlusspräsentation im hybriden Seminarraum einen Studientag in Weimar mit ein. Ein Stadtpaziergang erkundet und dokumentiert unterschiedliche Formen des privaten und des öffentlichen Raums vor dem Hintergrund der Parallelität von Wohnen, Gewerbe, Kultur und Infrastruktur. Die seminaristische Begleitung dient dem Verständnis, der Reflexion und der Interpretation der Inhalte der Veranstaltung. Das Seminar richtet sich an Studierende im M.Sc. Urbanistik. Ziel ist es, die Teilnehmenden für architektonische Themen und Fragestellungen im Hinblick auf das städtebauliche Entwerfen zu sensibilisieren.

121222802 Stadt für alle? (Sozialwissenschaftliche Analyse- und Bewertungsprozesse)**M. Rottwinkel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, 18.10.2021 - 13.12.2021

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, online, 03.01.2022 - 31.01.2022

Beschreibung

Im Seminar „Stadt für alle?“ beschäftigen wir uns mit aktuellen Debatten und Fragestellungen der Stadtsoziologie und kritischen Stadtforschung. Ziel des Seminars ist es, strukturelle Ungleichheiten in unserer Gesellschaft zu hinterfragen und herauszufinden, inwiefern die Coronakrise bereits bestehende urbane Krisen weiter verschärft hat und welche Wege aus diesen Krisen herausführen können.

In der Literatur und gemeinsamen Diskussionen widmen wir uns Themen wie „race, class & gender“. Außerdem beschäftigen wir uns mit Fragen zu Gewalt und Sicherheit in der Stadt, Gentrifizierung und der Transformation hin zu einer sozial-ökologischen Stadtgesellschaft. Im Fokus unserer Diskussionen stehen dabei vor allem Theorien und Texte zur städtischen Vielfalt, Diskriminierungserfahrungen und sozialer Ungleichheit. Dabei nehmen wir postkoloniale und queer-feministische Perspektiven ein und wagen einen Blick auf die Stadtgesellschaft von morgen.

Das Seminar knüpft somit an die Inhalte und Methoden des Seminars „Vertiefung Sozialwissenschaftliche Stadttheorien“ aus dem 2. Fachsemester Urbanistik an und vertieft diese. Im Vordergrund des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung und Diskussion aktueller Fachzeitschriftenartikel und Originalliteratur. Zusätzlich legen eigenständige Literaturrecherchen und das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit den Grundstein für die anstehende Bachelorarbeit.

Bemerkung

Richtet sich an : BA Urbanistik, 7. FS (Wahlpflichtmodul)

Termin: Montags, 15.15 - 16.45 (11. 10. 21 bis 31. 01. 22)

Ort: Raum 004, B7b (bei anhaltenden Personenbeschränkungen aufgrund von Corona: ein Raum, in den alle Seminarteilnehmer*innen passen) (ggf.: hybrid/ digital)

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

1411526 Verkehrsplanung

J. Uhlmann

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45

Veranst. SWS: 2

Wahlmodule

2909021 International Case Studies in Transportation

J. Uhlmann, M. Rünker, U. Plank-Wiedenbeck, P. Schmidt

Vorlesung

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 11.10.2021 - 11.10.2021

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 18.10.2021 - 31.01.2022

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001

Veranst. SWS: 4

Beschreibung

Teil A: Wie können wir nachhaltige Mobilität gestalten und unsere Städte lebenswerter machen? Diese Antwort wird durch Präsentationen von internationalen Best-Practice Lösungen beantwortet. Gastdozenten stellen Planungsprozesse aus dem internationalen Bereich mit Schwerpunkt Urbane Räume vor. In einem wöchentlichen Begleitseminar werden die Themen und ihre Übertragbarkeit diskutiert.

Teil B: Exkursion in eine Europäische Stadt (z.B. Fahrradstadt Kopenhagen, Hafen City Hamburg, DLR Berlin u.a.). Informationen werden noch bekanntgegeben.

Die Kosten für die Exkursion müssen von den Teilnehmern

Auf Grund der COVID-19-Pandemie wird im Wintersemester 2021/22 keine Exkursion angeboten.

Bemerkung

Ringvorlesung in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt, Institut Verkehr und Raum

Die Gastvorträge finden montags von 19:00-20:30 statt. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Das Seminar findet ab dem 18.10 wöchentlich als Präsenzveranstaltung statt. Die Teilnehmerszahl ist daher auf 15 begrenzt

Informationsveranstaltung am 11.10. um 17:00.

Voraussetzungen

Teilnehmeranzahl auf 15 begrenzt. Bewerbung bis 13.10.2021 um 23:59 Uhr ausschließlich per EMail an vsp@bauing.uni-weimar.de (maximal eine Seite A4)

Number of participants limited to 15. Please apply until 13.10.2021 23:59 only via Email to vsp@bauing.uni-weimar.de (maximum one page A4)

Leistungsnachweis

Digitales Poster und Pitch mit mündlicher Prüfung „International Case Studies“ / (100%) / WiSe

2909025 Verkehrsplanung: Teil Methoden der Verkehrsplanung

L. Klopstein, U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 12.10.2021 - 01.02.2022

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.11.2021 - 16.11.2021

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 30.11.2021 - 30.11.2021

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.12.2021 - 14.12.2021

Beschreibung

Die Veranstaltung Methoden der Verkehrsplanung gibt einen Überblick über das Aufgabengebiet der Verkehrsplanung, wobei die umweltgerechte, nachhaltige Gestaltung im Fokus steht. Dazu werden die grundlegenden Begrifflichkeiten, Mobilitätskenngrößen und verkehrsplanerischen Fragestellungen mit einem Schwerpunkt auf die methodische Vorgehensweise betrachtet. Mobilität als Zusammenhang zwischen Aktivitäten und Ortsveränderungen wird als Schnittstelle zwischen Stadt- und Verkehrsentwicklung thematisiert. Vorgestellt werden u.a. Instrumente der integrierten Verkehrsplanung (z. B. intermodale Konzepte, Parkraumbewirtschaftung etc.), Plangrundlagen (Nahverkehrspläne/ Radverkehrskonzepte etc.) und verkehrliche Erhebungsmethoden. Der Praxisbezug wird u.a. durch die Behandlung von Verkehrsentwicklungsplänen und Beispielen geplanter bzw. umgesetzter Vorhaben hergestellt.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Methods of transportation planning" gives a summary of the topics in the fields of the transport planning with the focus on environmental-friendly and sustainable design. Basic terminology, mobility parameters and traffic problems with the priority on methodical approaches are viewed. Mobility as a relation between activity and changes of place will be addressed as the cut-surface between urban and transport development. Presentation of instruments of integrated transport planning (e.g. intermodular concepts, parking management, etc.), fundamental plans (local transportation plan / bicycle traffic concept, etc.) and traffic survey methods. Practical orientation is shown by traffic development plans and examples of planned and realised projects.

Bemerkung

Die Einschreibung für den Beleg ist ausschließlich am Anfang des WiSe möglich! / The registration for the project work is only possible in the beginning of the winter term!

Lehrformat WiSe2021/20 (Stand 26.07.2021): Präsenz**Leistungsnachweis**

- Klausur (Teilfachprüfung) „Methoden der Verkehrsplanung“ 60min/deu/WiSe/WHSoSe/(75%). Die Klausur findet bereits im Dezember statt.
- Beleg mit Präsentation (25%)

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fak. B]

909006 Projekt Verkehrswesen - Interdisziplinäres Projekt städtischer Infrastruktursysteme/ Urban Infrastructure Project

U. Plank-Wiedenbeck, R. Harder, J. Uhlmann

Veranst. SWS: 4

Projekt

Mi, unger. Wo, 13:30 - 15:00, ab 13.10.2021

Beschreibung

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

- einem semesterbegleitenden Seminar (14tägig im Raum 305, Marienstr. 13)
- einem internationalen Workshop zusammen mit der MGSU in Moskau

Im Seminar werden Lehrende und Studierende zu stadtplanerischen und infrastrukturellen Themen referieren; den Abschluss bildet ein Zwischenbericht (Seminarbericht). Anknüpfend an das Seminar findet der deutsch-russische Workshop "Urban Infrastructure" in Kooperation mit der MGSU Moskau statt. In interdisziplinären Teams werden sich die Studierenden der beiden Universitäten mit aktuellen Fragestellungen zu städtischen Infrastruktursystemen auseinandersetzen und deren Ergebnisse präsentieren. Das Projekt schließt mit einem Abschlussbericht und der Anfertigung eines Posters ab.

Bemerkung

Der Workshop "Urban Infrastructure" findet in diesem Semester im Febr/März 2021 **in Moskau** statt. Auf Grund der Pandemie-Situation ist es noch unklar ob der Workshop stattfinden wird.

Die Workshop-Teilnehmeranzahl ist auf fünf Studierende (BUW) begrenzt.

Die Auswahl der Bewerber erfolgt anhand eines stud. Motivationsschreibens.

Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich willkommen.

Eine Informationsveranstaltung findet am 13.10.21 um 13:30 Uhr im Raum 305 in der Marienstr. 13C (DG) statt.

Leistungsnachweis

Präsentationen im Seminar und Seminarbericht, Abschlusspräsentation des Workshops und Abschlussbericht sowie Postergestaltung